

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	34 (1961)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Wir haben Flügel heut, nicht Schuh
<b>Autor:</b>	Ehrismann, Albert
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-775880">https://doi.org/10.5169/seals-775880</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«WINTER MADE IN SWITZERLAND»  
EINEM JAHR DER BESCHAULICHKEIT ENTGEGEN

Voraussagen sind gefährlich, weil sie immer wieder ihren Urheber Lügen strafen. In unserem unberechenbaren Zeitalter hat denn der Prophet einen schweren Stand. Daher wollen wir nicht prophezeien, sondern lediglich Pläne schmieden, deren Verwirklichung zur Verschönerung der Zukunft beitragen könnte. Wenn wir heute behaupten, ein Jahr der Beschaulichkeit stehe vor der Tür, so bezieht sich das nicht etwa auf einen Appell an die Menschheit, sondern auf eine wohl überlegte, wohl begründete Aktion in kleinerem Rahmen. Das Jahr 1962 soll zum «Jean-Jacques-Rousseau-Jahr» erklärt werden, weil ein Vierteljahrtausend seit der Geburt des großen Genfer Naturphilosophen, des einflußreichsten aller Entdecker schweizerischer Landschaft und ihrer Wundertätigkeit als Gesundbrunnen für Leib und Seele, verflossen sein wird.

«Zurück zur Natur» – das ist wohl der bekannteste und meistzitierte Lockruf des Mannes, der als der Vorläufer der touristischen Werbung überhaupt bezeichnet werden könnte. Denn wer zur Natur – oder einem ihrer Sinnbilder – zurückkehren will, der muß sich bewegen, sich an den Ort begeben, der ihm Verkörperung und Ziel seiner Sehnsucht ist. Vor 250 Jahren griff er zum Wanderstab. Heute – und ganz besonders im Winter 1961/62 – ist's der Skistock.

Rousseau, ein Förderer des Wintersports? Niemand wird das behaupten wollen. Denn die Freude am Winter wurde erst zwei Jahrhunderte später geboren. Ohne Rousseau aber wäre sie vielleicht zu einer herzlosen, fast maschinellen Gier nach körperlicher Betätigung ausgeartet. Und wenn dieser Weg der Technisierung, wie vielfach behauptet wird, trotz alledem beschritten ist, so ist jetzt der Augenblick gekommen, ihn zu verlassen und auch im Reich des Wintersports den Pfad zu wählen, der «zurück zur Natur» führt.

Zu den bereits bestehenden 500 Skilifts, Sessel- und Luftseilbahnen, welche die schweizerischen Wintersportgebiete ihren Gästen bieten, sind weitere zwanzig Anlagen dieser Art hinzugekommen. George Mikes, der unvergleichliche Humorist, macht sich in seinem Büchlein «Die Schweiz für Anfänger» auf seine Art über diese Erscheinung, die eher «weg von der Natur» deutet, lustig, indem er sich zu einem ganz privaten Wintersport bekennt, nämlich der Kunst, das Skifahren zu vermeiden. Dafür, so meint er, sei viel mehr Geschicklichkeit und Entschlossenheit notwendig als für den praktischen Skilauf, weil in der Schweiz «die Gefahren, zu irgendeinem Wintersport verführt zu werden, in jeder Ecke lauern». Die verführerischen «Gefahren», die da lauern, brauchen aber gar nicht von den technischen Wunderdingen auszugehen, die den modernen Wintersportbetrieb erleichtern sollen. Verlockender – und ganz im Sinne Rousseaus – ist die Anziehungskraft der Natur. Und je rascher und leichter wir von den Wintersportbahnen an den weißverhüllten Busen der Natur getragen werden, um so größer ist der Gewinn an Zeit, Muße und Beschaulichkeit für den «Verführten».

Fred Birmann

*Aufnahme mit 25-mm-Weitwinkelobjektiv direkt in die Sonne. Auf solchen durch sehr kleine Blendenöffnungen entstandenen Bildern erscheinen helle Lichtquellen automatisch in Form vielzackiger Sterne. In unserem Bilde verdichtet sich ihr Spiel zum winterlich-weihnachtlichen Symbol. Und es erwachen Assoziationen zu der Formenwelt der Schneesterne. Photo Fred Mayer*

WIR HABEN FLÜGEL  
HEUT,  
NICHT SCHUH

von ALBERT EHRISMANN

*Die Decke zieh  
nicht übers Kinn.  
Nachtwolken wandern  
her und hin.  
Doch plötzlich,  
groß und wunderbar,  
sind Land und Himmel  
nah und klar.  
Viel Licht fliegt  
fernsten Zielen zu,  
als hätt es Flügel  
und tausend Schuh.*

*Die Nacht ist schwarz,  
so schwarz und schwer.  
Trägt keiner Lampen,  
Lampen her?  
Von Dorf zu Dorf,  
von Stadt zu Stadt –  
ist niemand, der  
noch Lampen hat  
und fliegt sie flugs  
der Schwärze zu?  
Wir haben keine Flügel,  
sondern Schuh.*

*Im Nebel glänzt  
nicht First noch Dach.  
Liegt mancher  
in der Schwärze wach  
und horcht  
– kein Engel fliegt vorbei –,  
ob jetzt das Wunder  
möglich sei?  
Ist keins allein,  
nicht ich, nicht du.  
Haben wir dennnoch Flügel  
und nicht Schuh?*

*Wer aber hat  
die finstre Nacht,  
so schwarz sie war,  
verklärt gemacht?  
Und wer, wer  
zog mit leisem Schnauf  
das viele Licht  
an Ketten auf?  
Die Eisenbahn  
vollbringt's im Nu.  
Denn sie hat Flügel  
und tausend Schuh.*

*Die Eisenbahn  
zieht ihre Spur  
wie eine goldne  
Lampenschnur.  
Die Erde selbst  
im Weltenraum  
schmückt sie als  
heiligen Lichterbaum.  
Spät kommt mein Herz  
und deins zur Ruh.  
Wir haben Flügel heut,  
nicht Schuh.*

*Photograph taken with 25 mm wide angle lens directly into the sun. On all such pictures taken with a very small aperture, bright sources of light always show up in the form of many-pointed stars. In the present season, this picture brings pleasant associations of snow crystals, glorious winter days in mountain sunshine, and – perhaps best of all – Christmas!*